



‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.

- Mansoor Hekmat
Der große Marxist, Denker und Leader der Arbeiterkommunistischen Partei und der Arbeiterkommunistischen Bewegung, 1951-2002

Die Botschaft des Leaders der API, Koorosh Modaresi, betreffend der Proteste des 10. und 11. Juni im Iran

Das Ende der islamischen Republik Irans mit dem Ruf „Nieder mit der islamischen Republik des Irans“ und „Lang lebe Freiheit und Gleichheit“



Koorosh Modaresi
12. Juni 2003

Freiheitssuchende Menschen und Studenten im Iran:

Unabhängig davon wie die Proteste vom 10. und 11. Juni im Iran begannen, es kulminierte mit der Parole „Nieder mit der islamischen Republik Iran“. Dies ist das heutige Urteil jeder politischen Bewegung im Iran. Diese Proteste haben noch einmal gezeigt, dass die islamische Republik

Irans das Hindernis für Freiheit und Glück, und die Quelle von Armut und Verzweiflung ist. Proteste wegen jeder Angelegenheit, nämlich die Privatisierung von Universitäten, das Fehlen von Wasser und Elektrizität, Preiserhöhungen, Armut, unbezahlte Löhne, und für Verbesserungen bezüglich des Loses der Menschen und

weiter Seite 2

Redaktion

Nasanin Borumand
T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323
E-mail: apibrief@yahoo.de

Adresse:
API
Postfach 62 05 15
10795 Berlin

Aufstand im Iran, aktuellste Nachrichten!
Seite 4, 5
Protestbrief der IG-Metall zur Unterstützung der Textilarbeiter im Iran.
Seite 6

Eine Analyse der neuesten Protestbewegung im Iran

Tausende von Menschen sind im Iran auf die Strasse gekommen, um gegen die islamische Republik und alles, wofür dieses Regime steht, zu protestieren. Die Proteste begannen von den Universitäten aus und entzündeten sich gegen Privatisierung, aber nur Stunden später, wie es zu erwarten war, protestierten Tausende von Menschen in Teheran und verlangten Meinungsfreiheit und schrien „Nieder mit

Khamenei“. Wellen von Protesten verbreiteten sich überall in dem ganzen Land. Und trotz der erbarungslosen Versuche der Regierung, diese Massen-Unruhen zu unterdrücken, sind Demonstrationen, Proteste und Zusammenstöße mit den Sicherheitskräften ein Merkmal des täglichen Lebens im Iran geworden.

Wofür steht diese Bewe-



Azar Majedi
25. Juni 2003

gung?

Unter einer brutalen Diktatur können die Menschen ihre wahren Forderungen und Ziele nicht offen ausdrücken. Parolen werden normalerweise

weiter Seite 3

Die Botschaft ...

ihrer Versuche, gerade zu leben, sind direkt gegen die islamische Republik Irans gerichtet und führten zur Parole „Nieder mit der islamischen Republik“. Es gibt keinen anderen Weg. Heute können weder eine zerstörte 2. Khordad [islamische reformistische Gruppierung] noch sogar die Lakaienjournalisten vom persischen Dienst des BBC die Menschen des Irans als profiislamische Reformer darstellen, noch dem Islam eine annehmbare Image geben. Jeder stimmt jetzt darin überein, dass die Reform der islamischen Republik -wer immer das auf der Tagesordnung haben könnte- nicht die Agenda der Menschen im Iran ist. Die Menschen wollen die islamische Republik Iran nicht. Die islamische Republik muss verschwinden. „Nieder mit der islamischen Republik“ ist unser Urteil. Es ist das Urteil der freiheitsliebenden und arbeitenden Menschen, die durch das islamische Regime in Elend und Verzweiflung gedrückt worden sind. „Nieder mit der islamischen Republik Irans“ ist der Funke der Hoffnung in den Augen von Frauen und jugendlichen Mädchen, die noch nicht die Hoffnung auf die Befreiung von der islamischen Sklaverei aufgegeben haben. „Nieder mit der islamischen Republik Irans“ ist der Schrei nach Freiheit, Freude und Befreiung. Diese Bewegung muss fundiert und fortschrittlich sein. Der Sturz der islamischen Republik Irans ist nah. Dies ist auch das Ur-

teil, das die neuen Proteste beweisen.

Die Frage vor uns ist jedoch: Was ist der schnellste und am wenigsten schmerzhafteste Weg für die Befreiung von der islamischen Republik Irans? Wie müssen wir vorankommen? Was müssen wir tun? Und können wir zu Freiheit und Gleichheit gelangen? Es kann sein, dass die anfängliche Antwort auf diese Frage klar für viele ist. Wir müssen uns vereinigen. Wir müssen nach vorne kommen und uns organisieren. Die islamische Republik Irans ist so verfallen, und in solchem heillosem Durcheinander, dass ein relativ umfassender Stoss der Menschen sie zum Sturz bringt. Die Tatsache, dass die islamische Republik immer noch da ist, ist nicht wegen ihrer Kraft, es ist eher wegen unserer Zerstreuung. Wir müssen uns vereinigen. Die Menschen wollen die islamische Republik nicht. Dies ist jedoch nicht genug, um die Befreiung von diesem Regime zu erreichen. Die islamische Republik wird nicht freiwillig verschwinden; sie muss gestürzt werden. Die Frage ist, welche Einheit unter welchem Banner und für welche Forderung? Dies ist es genau, wo man wählen muss. In der Vergangenheit, da befürworteten die islamischen Reformisten (2. Khordad) einen Wandel durch die Reform des islamischen Regimes und platzierten das Banner der „islamischen Reform“ vor den Menschen; dieses Banner und seine Befürworter sind nicht mehr. Heute haben jedoch andere etwas anzubieten,

was genauso irreführend und destruktiv für die Befreiung aus den Klauen der islamischen Republik ist. Sie sagen, dass die Vereinigten Staaten kommen, um uns zu retten. Als erstes, gibt es keine Retter außer uns selber. Diejenigen, die dieses Banner hochhalten, wollen, dass die Menschen auf den Retter George Bush warten, und wollen den Kampf zur Vertreibung des Regimes herunterfahren; sie verlängern effektiv die Lebenserwartung des Regimes. Schaut in den Irak. Dies ist nicht die Zukunft, die wir wollen. Ein Regime-Change im US-Stil wird nur mehr Elend und Verwüstung für die Menschen bringen. Wir haben selber den Prozess des Regime-Change vor Jahren angefangen. Diejenigen, die sich eine Situation einbilden, in welcher die islamische Republik einem Referendum über ihre eigene Zukunft zustimmen wird, haben nicht akzeptiert, dass die Menschen im Iran die islamische Republik nicht wollen, oder dass das islamische Regime eben nicht freiwillig verschwinden wird. Die Befürworter eines Referendums verlängern auch die Lebenserwartung des Regimes und stattdessen es mit Zukunftsoptionen aus. Nach der Niederlage der islamischen Reformisten (2. Khordad), mag dies ein Weg der Vereinigung für jene sein, die die Menschen von der Bühne vertreiben wollen, die die islamische Republik sichern wollen, oder die ihre eigene Regierung von oben auf die Menschen errichten wollen, aber dies ist nicht der Weg, um die Menschen zu

vereinigen, um die islamische Republik loszuwerden.

Wir müssen uns vereinigen, aber diese Einheit muss für die Befreiung von der islamischen Republik Irans sein und Freiheit und Gleichheit garantieren. Die Menschen müssen sich unter einem klaren Banner vereinigen. Dieses Banner ist gegenwärtig erhoben - das Banner von „Nieder mit der islamischen Republik Irans“ und „Lang lebe Freiheit und Gleichheit“.

Diese Einheit muss eine vereinigte Kraft nach vorne zeigen. Die Studenten und die Menschen in Teheran dürfen nicht alleine gelassen werden. Es muss eine Welle des Protests überall in jeder Stadt geben. Die Proteste müssen weitreichend werden. Wir müssen uns vergewissern, dass alle anderen Städte sich an diesen Protesten beteiligen. Die Periode, die mit den Protesten vom 10. und 11. Juni begann, ist eine neue Phase. Unsere Bewegung für den Sturz der islamischen Republik ist in ihre letzte Phase getreten. Wir müssen diese Periode damit beginnen, unsere Reihen zu vereinigen, ihre Kontinuität zu garantieren, und sie um ein klares Banner zu vereinigen. Dem Banner von Freiheit und Gleichheit.

Nieder mit der islamischen Republik!

Lang lebe Freiheit, Gleichheit, Arbeiterstaat!

Lang lebe der Sozialismus!

**Lang lebe Freiheit,
Gleichheit, Arbeiterstaat!**

Eine Analyse ...

abgeändert oder abgemildert. Die Menschen werden terrorisiert. Einschüchterung und Furcht arbeiten als wirksame Werkzeuge der Zensur und Selbstzensur. Die Menschen im Iran wollen die islamische Republik nicht. Dies ist eine Tatsache. Aber der Wunsch, das Regime zu vertreiben, hat im letzten Jahrzehnt verschiedene Gestalt und Formen angenommen. Die Hoffnung, es zu reformieren und das Leben erträglicher zu machen, war vor sechs Jahren eine wirkliche Angelegenheit. Bald merkten die Menschen, dass diese sogenannten Reformen nicht geschehen werden. Der illusorische Charakter der sogenannten 2. Khordad (reformistischen) Bewegung, die sich um Khatami, den Präsidenten drehte, war bald bloßgestellt.

Die Massenbewegung für den Sturz des Regimes wurde unverblümter, direkter, radikaler und militanter. Was wir über die letzten zwei Wochen auf den Straßen vom Iran miterlebt haben, ist die Manifestation dieser Veränderung. Zum ersten Mal hörten wir laut und klar, wie der wirkliche Wunsch der Menschen in einer geradlinigen Parole ausgedrückt wurde: „Nieder mit der islamischen Republik“. Und dies ist die Essenz der Unruhen der letzten Wochen im Iran. Die Dynamik einer Revolution ist die, dass, sobald die Menschen ihre Furcht überwinden, sobald sie gegen Einschüchterung aufstehen, sobald sie kollektiv das Verlangen nach dem Sturz des Regimes herauschreien, sobald sie die Kraft der Solidarität und der

Einigkeit sehen und fühlen, die Uhr nicht mehr zurück gedreht werden kann. Es wird entweder mit Gewalt niedergeschlagen oder es gewinnt noch mehr Schwung, und es geht bis zum Ende weiter. Dies ist die Phase, die wir im Iran miterleben.

Was sind die Forderungen der Menschen?

Freiheit und Gleichheit, eine Parole, die auf den Straßen gerufen wird, fasst sehr genau die Forderungen und Ziele der Menschen zusammen. Freiheit und Gleichheit ist das, was die Menschen wollen. Freiheit im breitesten, möglichen Sinn des Wortes, d.h. politische Freiheiten, soziale Freiheiten, kulturelle Freiheiten und sexuelle Freiheiten und Gleichheit in den ökonomischen, politischen und bürgerrechtlichen Bereichen, wie auch die Gleichheit der Geschlechter. Was die Menschen jetzt auf den Straßen fordern, ist sehr eindeutig im Detail von der Arbeiterkommunistischen Partei in ihrem Programm „Eine bessere Welt“ formuliert worden. Ein anderes Phänomen, das wir in der neuen Protestbewegung miterleben, ist das Anwachsen und die Stärkung der Arbeiterkommunistischen Bewegung. Die radikale Tendenz in der Massenbewegung identifiziert sich mit dem Arbeiterkommunismus und seinen Zielen mehr und mehr.

Die Rolle der Frauen in den jüngsten Ereignissen.

Eins von den bedeutsamen Merkmalen der neuen Proteste ist die Rolle der Frauen darin.

In einem Seminar mit dem Titel: „Wird der Kommunismus im Iran siegen“, erklärte Mansoor Hekmat, der Leader der Arbeiterkommunistischen Bewegung: „Die zukünftige Revolution des Irans könnte eine weibliche Revolution sein“. Was wir heute auf den Straßen vom Iran sehen, ist definitiv dessen Manifestierung. Die Frauen nehmen nicht nur aktiv an den Demonstrationen und Protesten teil, sondern sie übernehmen auch häufig eine Führungsrolle. Sie sind militant und mutig. Das Wegwerfen und Verbrennen des Schleiers in einem Land, wo Missachtung der Regeln zur Verschleierung mit Prügelstrafen, Gefangenschaft und Folter bestraft wird, ist eine Tat von ungeheurem Mut und Militanz. Das Verbrennen des Schleiers ist nicht nur eine Tat des Trotzes; es ist damit gleichbedeutend, die Flagge der islamischen Republik zu verbrennen; es ist das Symbol des Wegwerfens von allem, was islamisch ist, oder die islamische Republik und den politischen Islam repräsentiert. Das Verbrennen des Schleiers bedeutet „Nieder mit der islamischen Republik Iran“. Die Frauen im Iran sind an der ersten Stelle des Antiregime-Protestes und eine ungeheure Kraft gegen den politischen Islam.

Die islamische Republik hat sich vor über zwanzig Jahren fest an der Macht gehalten durch die Zwangsverschleierung von Frauen, durch das Terrorisieren von Frauen in die Unterwerfung, und nun kommen die Frauen auf die Straßen, rufen „Nieder mit der islamischen Republik“, und werfen ihre Schleier weg

und verbrennen dieses Symbol von Unterdrückung und Demütigung. Frauen stehen gegen die religiöse Tyrannei auf, gegen die frauenfeindliche Gesetze, gegen das unterdrückerische und brutale Regime, dass die Menschen terrorisiert, getötet und gefoltert hat, und ihnen jede Rechte verweigert hat.

Was liegt voraus?

Ob sich diese gegenwärtige Welle von Protesten zu einer ausgewachsenen revolutionären Tat entwickelt, um die islamische Republik zu Fall zu bringen, oder ob sie angehalten wird, um Kraft und Schwung zu sammeln, werden wir sehen.

Aber etwas ist klar; die Bewegung der Menschen gegen die islamische Republik hat eine neue Phase betreten, wurde transformiert, und hat direkter und offener den Wunsch ausgesprochen, dieses brutale Regime zu stürzen. Wir erleben eine offenere, militantere und klarere Protestbewegung mit. Die Parolen sind direkter, radikaler und weniger zweideutig geworden. Wir erleben eine große Bewegung mit, die eines der blutigsten und brutalsten Regime des 20. Jahrhunderts zu Fall bringt. Nicht nur das, durch den Absturz der islamischen Republik bewirken wir das Ableben des politischen Islams in der Region, und befreien dadurch die Menschen im Nahen Osten, besonders die Frauen, von diesem reaktionären, unterdrückerischen, kriminellen und frauenfeindlichen Monster.

Lang lebe Freiheit, Gleichheit, Arbeiterstaat!

**Besucht die offizielle Seite von Mansoor
Hekmat: www.m-hekmat.com**

Freiheit für alle politischen Gefangenen

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans hat eine Pressemitteilung am Sonntag, dem 22. Juni 2003, herausgegeben, und die Menschen dazu aufgerufen, den Kampf gegen das islamische Regime Irans fortzuführen, und sich für die Freilassung aller politischen Gefangenen einzusetzen.

Die Pressemitteilung besagt:

„Politische Gefangene müssen befreit werden. Wir müssen nicht nur alle politischen Gefangenen befreien, sondern wir müssen auch erklären, dass die politische Gefangenschaft für immer unakzeptabel ist“.

Die Pressemitteilung erwähnt weiter: „Die Bewegung, um politische Gefangene zu befreien, hat begonnen.

Gegenwärtig versammeln sich Tausende von Familien von Häftlingen und politischen Gefangenen an der Teheran-Universität, am Evin-Gefängnis, an den Büros der Staatsanwälte in verschiedenen Städten, die die Freiheit von politischen Gefangenen fordern.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans hat alle gebeten, diese Bewegung durch Teilnehmen an den Demonstrationen und Versammlungen vor Gefängnissen, den Büros und Polizeiwachen, die Gefangenen zu unterstützen und zu stärken.

22. Juni 2003

Aufstand im Iran

15 Juni 03

Laut offiziellen und inoffiziellen Nachrichten sowie unseren eigenen Quellen sind am Dienstag, dem 10. Juni 03, in Teheran die Studenten auf die Strassen gekommen, um gegen die Privatisierung der Universitäten zu protestieren.

Diese Proteste haben sich während den letzten Tagen immer mehr verstärkt und haben sich zu politischen- und Anti-Regierungs-Demonstrationen entwickelt. Tausende von Menschen in Teheran haben sich den Studenten angeschlossen und demonstrierten gemeinsam gegen die Regierung.

Laut letzten Informationen sind die Demonstranten bis zum heutigen Tag, dem 15. Juni 03, auf den Strassen gewesen und haben Widerstand geleistet. In den Städten Shiraz, Isfahan und Ahvaz haben ebenso spontane Proteste und Demonstrationen statt gefunden.

Viele Studenten wurden von den „Sicherheits-Organen“ der

Regierung, meistens durch islamische Zivil-Personen, die von der Regierung angeheuert und unterstützt werden („Ansar“), brutal zusammen-



wurden von diesen Ansar, die mit Knüppel, Tränen-Gas und Ketten bewaffnet waren, gestürmt. Sie haben auch die Demonstranten auf der Strasse verprügelt und verletzt. Einige von diesen Prügel-Zivilisten wurden von den Studenten festgenommen und vernommen. Die Studenten und andere Menschen, die

geschlagen und es sind mehr als 100 Menschen festgenommen worden.

Die Studentenwohnheime in dem Uni-Viertel im Teheran

zur Unterstützung der Studenten auf die Strasse gekommen sind, verteidigen sich und versuchen diese brutale Attacken nicht unbeantwortet zu lassen.

Einige Quellen berichten, dass viele Studentinnen ihre Kopftücher und islamischen Kleidungsstücke ausgezogen und auf der Strasse getanzt haben.

Die Proteste der letzten paar Tage sind der Höhepunkt des Protestes und Kampfes der Menschen im Iran gegen die dortige islamische Regierung. Die Menschen kämpfen schon seit 24 Jahren gegen die menschenfeindliche islamische Regierung. Sie verdienen die Unterstützung aller freiheitsliebenden Menschen, Parteien und Organisationen. Die Parolen wie *Freiheit, Gleichheit, nieder mit der islamischen Regierung, nieder mit Khamenei, nieder mit Khatamie* während der Demonstrationen in den letzten Tagen zeigen ein kleinen Teil der Wut und des Hasses der unterdrückten Menschen im Iran. Auf ihren Stirnbänder steht *Freiheit, Gleichheit*. Sie zeigen, dass die Menschen die islamische Regierung nicht mehr dulden, und dass der Sturz der Regierung der einzige Weg ist, um dem Elend der Menschen im Iran ein Ende zu setzen. *weiter Seite 5*

Nieder mit der islamischen Republik

Aufstand im Iran

18 Juni 2003

Heute ist der achte Tag des massiven Aufstandes der Menschen im Iran gegen die islamische Regierung.

Am Montag, dem 16. Juni haben die Textilarbeiter in der Stadt Behshahr (Nord-Iran) demonstriert. Die Arbeiter haben die anderen Menschen zur Demonstration aufgerufen. Diese Demonstration hat vor drei Tagen angefangen und wurde von vielen Menschen in Behshahr unterstützt und die Anzahl der Demonstranten stieg von Tag zu Tag.

Die Textilarbeiter von Behshahr, die mehr als einen Monat im Hungerstreik wegen nicht ausgezahlten Löhnen verbracht haben, haben erst seit ein paar Tagen ihren Streik beendet. Mehr Informationen darüber entnehmen Sie dem *API-Brief* 20/21 (www.wpiran.org/germany).

Die Arbeiter und Demonstranten haben sich vor dem Rathaus der Stadt versammelt und haben gefordert, dass der Bürgermeister raus kommt und ihren Forderungen nachgeht. Die Arbeiter forderten sofortige Fortzahlung ihren nicht bezahlten Löhnen seit 27 Monaten. Die Demonstranten haben auch Parolen gegen die islamische Regierung gerufen. Nachdem der Bürgermeister und andere Verantwortliche der Regierung in Behshahr sich nicht getraut haben, raus zu kommen und sich den Arbeitern und den Menschen auf der Strasse gegenüberzustellen, haben die Demonstranten das Gebäude des Rathauses mit Steinen beworfen und die Fenster wurden zerbrochen. Diese Demo hat bis zum späten Abend angedauert und die Atmosphäre der Stadt ist sehr angespannt.

Laut den Nachrichten hat der Bürgermeister von Behshahr gestern durch einen Brief angekündigt, dass der Lohn der

Arbeiter für einen Monat bezahlt wird, und der Rest der nicht bezahlten Löhne würde bald bezahlt werden. Die Arbeiter, die schon immer leere Versprechen bekommen haben, werden ihren Kampf so lange fortsetzen, bis alle nicht bezahlte Löhne bezahlt und alle Forderungen umgesetzt werden.



Laut einer Nachricht, die uns erreicht hat, sind heute Abend, am 18. Juni, in der Stadt Isfahan (Zentral-Iran) viele Menschen auf die Strassen gekommen und haben demonstriert. Laut den Nachrichten ist die Anzahl der Demonstranten bis zu 40.000 gestiegen. Die Menschen demonstrieren gegen die Regierung und haben ein paar islamische Spenden-Zentren der Regierung eingestürmt. Die Hizbulah und islamische Zivil-Personen („Ansar“) haben ein paar mal versucht, sich den Demonstranten zu nähern und sie zu verprügeln, waren aber wegen der hohen Anzahl der Demonstranten nicht erfolgreich. Diese Demonstration hat bis zur Stunde, als diese Nachricht uns erreichte, noch angedauert.

Der Aufstand der Menschen im Iran ist eine neue Welle des Protestes gegen die islamische Regierung, welcher vor Jahren angefangen hat. Tausende von Menschen sind im Iran in vielen Städten wie in Teheran, Shiraz, Mashad, Isfahan, Tabriz, Ahvaz,

Bandar-Abas, Kerman, Kermanshah, Hamedan, Behshahr, Karaj, Shahin-Shahr auf die Strassen gekommen, um endlich dem islamischen Terror, Brutalität und Unterdrückung ein Ende zu setzen. Das Ende einer der menschenverachtendsten Regierungen auf der Welt, ist der Wunsch der Menschen im

die Unterstützung der Studenten durch die Bevölkerung verhindern. Die Studenten riefen „Freiheit und Gleichheit“ und

„Nieder mit der islamischen Republik“, „Nieder mit Khatami“, „Nieder mit Khamenei“. Studentinnen und Studenten tanzten auf dem Uni-Gelände symbolisch gegen die Geschlechterapartheid. Laut der Nachricht hat es Auseinandersetzungen zwischen Studenten und den Sicherheitskräften gegeben.

24. Juni 2003

Laut dem Kurdistankomitee der Arbeiterkommunistischen Partei Irans ist die Universität von Sanandaj durch islamische Truppen umzingelt worden. Niemand darf das Uni-Gelände betreten und das Gelände ist durch Ketten abgesperrt worden. Während des Konfliktes an diesem Tag wurde ein Student getötet, drei verletzt und 140 Studenten verhaftet. Mehr als die Hälfte des Uni-Gebäudes ist niedergebrannt.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans hat die Menschen in Sanandaj aufgerufen, schnell den Studenten zu helfen, und zu versuchen, die Sperre abzubrechen.

30. Juni 2003

Die Proteste der Bevölkerung in Sanandaj zur Unterstützung der Studenten haben die letzten paar Tage angedauert. Die Studenten der Azad-Uni haben einen Streik zur Unterstützung der Studenten der Sanandaj-Uni und für die Befreiung der Inhaftierten der letzten Tage begonnen. Das Regime hat in verschiedenen Teilen der Stadt Sanandaj seine Sicherheitskräfte positioniert.

Freiheit, Gleichheit,
Arbeiterstaat

Iran, die Menschen, die seit fast 25 Jahren darunter leben müssten, und nicht weil die US-Regierung es will. Wenn man den Menschen im Iran helfen will, dann muss man diese Tatsache respektieren und sich nicht durch die Medien und die Propaganda der USA irritieren lassen.

Die Menschen im Iran haben die Unterstützung der freiheitsliebenden Menschen auf der Welt verdient. Die Freiheitsbewegung im Iran ist von unten. Unterstützt die Menschen im Iran dabei, ihre Revolution zu vollenden.

23. Juni 2003

Laut dem Kurdistankomitee der Arbeiterkommunistischen Partei Irans haben die Studenten der Uni Sanandaj in Kurdistan einen Streik begonnen. Die Sicherheitskräfte der islamischen Regierung haben das Uni-Gelände umzingelt und verhindert, dass die Menschen sich den Studenten anschlossen. Die Proteste wurden in die anderen Stadtteile von Sanandaj verbreitet und die Streitkräfte konnten nicht



| Vorstand

Briefanschrift: IG Metall Vorstand, 60519 Frankfurt am Main

Seine Exzellenz
 Hojatoleslam val Moslemin Sayed Mohammad
 Khatami
 Praesident der Islamischen Republik Iran
 Praesidialamt
 Palestine Avenue, Azerbaijan Intersection
 Teheran, Iran

Sehr geehrter Herr Praesident,

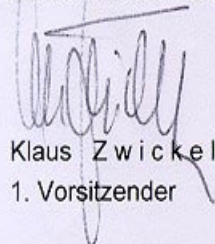
seit dem 15. Mai 2003 sind die Textilarbeiter von Behshahr in Hungerstreik. Siebenundzwanzig Monate lang haben sie keinen Lohn mehr erhalten. Vier der streikenden Arbeiter sollen sich inzwischen in Lebensgefahr befinden.

Wir fordern Sie dringend auf dafuer Sorge zu tragen, dass sich dieser unhaltbare Zustand aendert und die ausstehenden Loehne endlich gezahlt werden.

Darueber hinaus beobachtet die IG Metall mit grosser Sorge die Massnahmen, die staatliche Instanzen der Islamischen Republik Iran gegenueber Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ergreifen die versuchen, ihre gewerkschaftlichen Rechte einzufordern.

Wir fordern Sie auf, die ILO-Konventionen Nr. 87 (Vereinigungsfreiheit) und Nr. 98 (Recht auf Kollektivverhandlungen), die in verschiedenen Laendern der Erde anerkannt sind, auch in der Islamischen Republik Iran anzuerkennen.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Zwickel
 1. Vorsitzender

Datum:
 10. Juni 2003

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
 01/Zwi/Th-rs

Telefon:
 ++49 (0)69 / 6693-2680
 ++49 (0)69 / 6693-2650

Fax:
 ++49 (069) 6693 - 2028

E-Mail:
 internationales@igmetall.de

IG Metall Vorstand
 Lyoner Straße 32
 60528 Frankfurt am Main
 Telefon: (0 69) 66 93-0
 Telefax: (0 69) 66 93-28 43
 E-Mail: vorstand@igmetall.de
 Internet: www.igmetall.de

Helaba Frankfurt
 Konto-Nr. 83 000 000
 BLZ 500 500 00

Datenschutzhinweis: Name, Adresse und zur Bearbeitung nötige Angaben werden vorübergehend gespeichert.

IG Metall –
 Gewerkschaft für Produktion
 und Dienstleistung im DGB